

fatv



LINKE LISTE Nürnberg, Äußere Cramer-Klett-Str. 11-13, 90489 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Ulrich Maly
Rathausplatz
90403 Nürnberg.

Äußere Cramer-Klett-Straße 11-13
90489 Nürnberg
Telefon: 0911 – 2 87 60 13
www.linke-liste-nürnberg.de
buero@linke-liste-nuernberg.de

I.V.
Cramer

fatv

OBERBÜRGERMEISTER	
06. JUNI 2017	
I.Nr.	
VII	1 Zur Kts.
VI	2 z.w.V.
	3 Zur Stellungnahme
	4 Antwort vor Absendung vorlegen
	5 Antwort zur Unterschrift vorlegen

Nürnberg, 2. Juni 2017

Sehr geehrte Herr Oberbürgermeister,

Die Stadtratsgruppe der Linken Liste stellt folgenden Antrag an den Stadtrat:

Die Franz-Josef-Strauß-Brücke wird in Helene-Grünberg-Brücke umbenannt

Begründung:

Helene Grünberg stand zu Beginn des 20. Jahrhunderts an der Spitze der sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Frauenbewegung Nürnbergs und wurde 1919 in die verfassungsgebende Nationalversammlung von Weimar gewählt. Sie gilt als Mitbegründerin des Internationalen Frauentages in Nürnberg und vertrat vor allem die gewerkschaftlichen Interessen von Arbeiterinnen.

Die Straßen- und Brückennamen in der Stadt des Friedens und der Menschenrechte sind ein Spiegel von Geschichte, Vermächtnis und Ehrung. Die Frauen, die sich seit vielen Monaten für die o.g. Umbenennung engagieren, stellten fest, dass in Nürnberg fast ausschließlich Männer geehrt werden. Nur 18 Straßen oder Plätze sind mit Vor- und Familiennamen nach Frauen benannt.

Dabei gab es viele namhafte weibliche Persönlichkeiten, die einer Straßennennung würdig sind. Historisch ist das nachvollziehbar, heute gilt jedoch ein Diskriminierungsverbot. Welche gesellschaftliche Rolle Frauen bereits vor Jahrzehnten einnahmen wird zunehmend erforscht und belegt. Dieser Frauen bewusst im gleichen Maß und Wert wie der Männer zu gedenken, sollte deshalb selbstverständlich sein. Mit der Umbenennung der FJS-Brücke könnte die Stadt Nürnberg diese öffentliche Sensibilisierung beginnen.

Der bisherige Brückenname nach Franz-Josef Strauß ist hervorragend für eine entsprechende Umbenennung geeignet. Der Verfechter der atomaren Aufrüstung, der als Politiker eng mit der Rüstungslobby vernetzt war, hat sich für Nürnberg nicht verdient gemacht. Vielmehr steht er für die Ideologie des Kalten Krieges, die spätestens heute nicht mehr zeitgemäß ist für eine weltoffene Stadt.

Von der Umbenennung einer Brücke wären zudem keine AnwohnerInnen oder Einzelhandel betroffen. Trotz der Umsetzung des Gender Mainstreaming als handlungsleitendes Prinzip und daran orientierter gleichstellungspolitischer Maßnahmen gibt es in Nürnberg noch ein breites Betätigungsfeld, um die Gleichwertigkeit von Frauen sichtbar zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

M. Padua

Marion Padua, Stadträtin der Linken Liste